



©Fotos: Streuobst Chalets

Zwei neue Stelzenhäuser erweitern die Streuobst Chalets – Urlaub auf dem Bauernhof naturnah gestaltet und zukunftsfähig gedacht.



Treppen statt Stege: Die konstruktive Lösung für die Geländeneigung am Standort.

„Auch für den zweiten Bauabschnitt setzten wir wieder auf die hochkant GmbH. Dabei konnten wir erleben, wie stressfrei bauen sein kann, wenn man den richtigen Partner an der Seite hat.“

Markus Arnegger, Streuobst-Chalets

Streuobst-Chalets in Neukirch erweitert

Zwei neue Stelzenhäuser ergänzen seit Kurzem die „Streuobst Chalets“ eines Bauernhofs am Bodenseekreis – eingebettet in eine Landschaft aus alten Apfel- und Birnenbäumen. Die zweigeschossigen Stelzenhäuser stehen mitten in einer artenreichen Streuobstwiese – und bieten alles, was es für einen naturnahen Rückzugsort braucht. Schon bei der ersten Bauphase war hochkant für Planung und Montage der Gebäude verantwortlich. Aufgrund der hohen Nachfrage haben die Baumhäuser jetzt Zuwachs bekommen.

Bewährtes Konzept, neue Lage

Die beiden neuen Häuser orientieren sich architektonisch am bestehenden Konzept: 48 m² Wohnfläche, hochwertige Innenausstattung, Panoramasauna und eine große, überdachte Terrasse. Ein Unterschied liegt im Zugang: „Im Gegensatz zu den ersten beiden Häusern haben wir dieses Mal keine Stege realisiert, sondern klassische Treppen“, erklärt hochkant-Konstrukteur Thomas Immler. „Das Gelände ist an diesen Stellen stärker geneigt – durch die Treppen konnten wir den Höhenunterschied auffangen, ohne die Geländestruktur zu verändern.“

Reibungslose Umsetzung

Von der ersten Plananpassung bis zur finalen Montage lief das Projekt durchgehend rund. „Baulich ist alles exakt nach Plan verlaufen“, sagt Andreas Fink. „Wir konnten

das Projekt zügig und im vorgesehenen Zeitrahmen umsetzen – nicht zuletzt dank der guten Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft.“ Auch der Innenausbau verlief reibungslos. hochkant war hier wieder für definierte Ausbaupakete zuständig und stimmte sich eng mit den regionalen Handwerkern ab.

Architektur, die sich einfügt

Wie bei den ersten Häusern wurde großer Wert auf eine harmonische Einbindung in die Landschaft gelegt. Die markanten Panoramafenster öffnen den Blick auf den Säntis, die verlängerten Dachflächen schützen die rund 18 m² große Terrasse. „Unsere Baumhäuser sind keine Fremdkörper – sie leben vom Dialog mit ihrer Umgebung“, sagt hochkant-Geschäftsführer Werner Wechsel. Mit den beiden neuen Einheiten wächst nicht nur die Kapazität der Streuobst Chalets, sondern auch die architektonische Wirkung der Gesamtanlage. Für hochkant ist das Projekt ein Beispiel dafür, wie naturnahe Ferienarchitektur aussehen kann, wenn Anspruch, Ästhetik und Baupraxis Hand in Hand gehen.

Art:	Stelzenhäuser
Anzahl:	2 Stück
Gebäudehöhe:	9,5 m ab Fußboden
	www.streuobst-chalets.de

hochkantig



hochkant auf der INTERALPIN 2025

Vom 6. bis 9. Mai ist es wieder so weit: Die INTERALPIN – Weltleitmesse für alpine Technologien – öffnet ihre Tore in Innsbruck. Und hochkant ist mit dabei. Als Experten für Planung, Bau und Konzeption naturnaher Freizeitanlagen im alpinen Raum freuen sich die Erlebnismacher auf den Austausch mit Branchenkollegen, Entwicklern, Visionären – und natürlich auf viele gute Gespräche mit unseren Partnern von heute und morgen.

Das hochkantTeam freut sich auf Ihren Besuch!



- ▶ Termin: 6. bis 9. Mai 2025
- ▶ Ort: Messe Innsbruck
- ▶ Stand: Halle F, Stand 31



Ein Traktor aus Holz wird zum Kletterspielplatz mit hohem Erlebniswert.



In der Spielscheune sorgen Kletter- und Spielelemente für jede Menge Bewegungsspaß.

Bauernhofspielplatz im Museum Wolfegg

Auf dem Gelände des Bauernhaus-Museums in Wolfegg ist beim Haus „Häusing“ ein Spielbereich entstanden, der Inklusion und Spielwert überzeugend vereint. Ein großer Holztraktor mit Heuwagen bildet zusammen mit der angrenzenden Spielscheune einen thematisch gestalteten Abenteuerspielplatz. Über ein barrierefreies Rampensystem erreichen Kinder – auch mit Rollstuhl – Traktor und Heuwagen. Eine Rutsche mit Einstiegs- und verlängertem Auslauf rundet das inklusive Spielangebot ab. Verschiedene Auf- und Abstiegselemente laden zum Klettern, Balancieren und Erkunden ein. Die Gestaltung spricht

unterschiedliche Altersgruppen an und ermöglicht ein spielerisches Erleben ohne Barrieren. Ein zentrales Ziel war es, echte Teilhabe zu schaffen – im Sinne eines Museums, das Inklusion aktiv lebt. Die Spielangebote eröffnen vielfältige Zugänge und fügen sich inhaltlich wie gestalterisch stimmig in das Freilichtmuseum ein.

■	Art:	Spielplatz
■	Material:	Robinie/Lärche
■	Norm:	DIN EN 1176
		www.bauernhaus-museum.de

Themenspielplatz Hochheide in Willingen

Am Ettelsberg in Willingen wurde der bestehende Spielplatz an der Bergstation der Seilbahn erweitert. In direkter Nähe zum Hochheideturm entstand ein Spielbereich, der die landschaftliche Besonderheit der Hochheide thematisch aufgreift und spielerisch erlebbar macht. Ziel des Projekts war es, das Angebot für Familien zu stärken und die Attraktivität des Ortes ganzjährig zu erhöhen.

Spielraum auf mehreren Ebenen
Herzstück der Anlage sind zwei Spiel-türme aus Robinienholz mit Plattformen in bis zu drei Metern Höhe. Verbunden sind sie durch eine Netzhängebrücke und einen Netztunnel. Abwechslungsreiche Balancierelemente dienen als Aufstiege, über eine Edelstahl-Röhrenrutsche oder eine GFK-Rutsche geht es für die Kinder wieder hinunter. Abenteuerliche Kletter-routen und Wackelbrücken fördern die Bewegung und laden Kinder von fünf bis zwölf Jahren zum Entdecken ein. Eine Schaukelanlage sowie ein separater Klein-kindbereich ergänzen das Spielareal. „Die besondere Höhenlage mit Wind und Wetter stellt hohe Anforderungen



Vielfältige Spielangebote aus Robinie und Edelstahl laden zum Klettern, Rutschen und Schaukeln ein.

an Material und Konstruktion“, erklärt Projektleiter Stefan Knödler. „Entscheidend war die enge Zusammenarbeit mit dem Kunden, um funktionale und zugleich naturnahe Lösungen an dem exponierten Standort zu realisieren.“

■	Art:	Spielplatz
■	Material:	Robinie/Edelstahl
■	Norm:	DIN EN 1176 + 18034
		www.ettelsberg-seilbahn.de

Neuer Quartiersspielplatz in Langenargen

In Langenargen wurde im Rahmen eines neuen Wohnquartiers auf einem ehemaligen Industriegelände ein naturnah gestalteter Spielplatz realisiert. Die Konzeptplanung übernahm ein Landschaftsarchitekturbüro, ab der Werksplanung war hochkant für die Ausarbeitung und Umsetzung verantwortlich.

Der Spielbereich richtet sich an Kinder von zwei bis zehn Jahren und bietet mit einem Spielturn, einer Doppelschaukel und Balancierelementen vielseitige Spiel- und Bewegungsangebote. Zum Einsatz kamen Robinie und Lärche – robust und langlebig, entsprechend dem Wunsch des Kunden nach einer wartungsarmen Ausführung.



Besonders anspruchsvoll war die Umsetzung auf der Betondecke einer Tiefgarage: Eine vollflächige Betonplatte mit Drainageschicht sowie ergänzende Streifenfundamente sorgen für sichere Verankerung. Der Spielplatz ist inzwischen fertiggestellt und für die Nutzung freigegeben.

Zaunanlage in Kempten

Für eine Wohnanlage in Kempten im Allgäu fertigte hochkant einen rund 53 Meter langen Staketenzaun samt zwei passenden Gartentoren aus gehobeltem, heimischer Lärche. Dank der hohen Strapazierfähigkeit des Holzes kann auf chemischen Holzschutz vollständig verzichtet werden. Mit der natürlichen Vergrauung fügt sich der Zaun im Laufe der Zeit harmonisch in die Umgebung ein.



Spielraum mit Tiefgang für die Landesgartenschau TAL X

Für die Landesgartenschau Freudenstadt & Baiersbronn 2025 entstand in Baiersbronn-Friedrichstal ein Spiel- und Erlebnisraum mit historischem Bezug. Herzstück ist eine begehbare Nachbildung der mittelalterlichen Kobalt-Grube „Sophia“. Unter dem Leitthema „Vielfalt im Tal“ wird hier regionales Wissen auf anschauliche Weise vermittelt – eingebettet in eine naturnahe bauliche Gestaltung.

Die Projektumsetzung basiert auf einem engen Zusammenspiel aller Beteiligten. Die landschaftsarchitektonische Planung wurde von einem externen Büro übernommen, die bauliche Realisierung des Grubenzugangs durch ein ortsansässiges



Nachbildung der Grube „Sophia“ mit Natursteinmauer und maßgefertigtem Holzaufbau – historischer Bergbau authentisch erlebbar.

GaLaBau-Unternehmen ausgeführt. Eine Natursteinmauer mit statischem Stahlbetonbau bildet die Basis der Anlage. Darauf aufbauend realisierte hochkant den zweigeschossigen Spielturn in Massivholzbauweise.

Getragen von vier naturgewachsenen Robinienstämmen, ist der Turm aus heimischer Lärche mit Aufstiegspodesten, Sandaufzug und Fallrohr ausgestattet. Somit bietet die Spielanlage Abenteuer für Kinder aller Altersstufen. Ergänzt wird die Anlage durch eine Röhrenrutsche am Hang und eine Rollbahn, die sich gestalterisch an den traditionellen „Hunt“ des Bergbaus anlehnt.



Blick auf den Spiel- und Erlebnisbereich mit Spielturn, Rutsche und Schaukel noch während des Baus.

Weitere Spielangebote wie ein Niedrigseilgarten, zwei Vogelnechtschaukeln und ein individuell gefertigter Zaun aus Robinie und Lärche ergänzen das Spielgelände.

Koordination auf Augenhöhe

Die Gestaltung wurde bereits in der Planungsphase gemeinsam mit dem GaLaBau-Partner entwickelt, um ein stimmiges Gesamtbild zu ermöglichen. „Es braucht Gespür für das Thema und Erfahrung im Detail, damit Spielangebote glaubwürdig Geschichten erzählen“, so hochkant-Projektleiter Stefan Knödler. Der partnerschaftliche Austausch der Gewerke bildete die Grundlage für die gelungene Umsetzung.

hochkantig

hochkant plant und baut naturnahe Erlebnisräume mit Schwerpunkt auf Holzbau im Außenbereich. Die enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Projektbeteiligten ist Teil der DNA des Unternehmens – sie schafft die Grundlage für erfolgreiche Projekte, ermöglicht hohe Flexibilität in Planung und Ausführung und trägt so wesentlich zum Gelingen bei.

Erlebnisorte mit Blick fürs Wesentliche – „ming Plätze“ Oberstdorf

Rund um Oberstdorf entsteht derzeit ein Projekt, das Natur, Kultur und Wissen auf besondere Weise verbindet. Unter dem Titel „ming Plätze“ werden aktuell sechs neue Stationen errichtet, die ausgewählte Orte in Szene setzen und gleichzeitig für einen bewussten Umgang mit Umwelt und Landschaft sensibilisieren. Das Projekt der Oberstdorf Tourismus GmbH richtet sich an Einheimische und Gäste. Ziel ist es, durch Information und Aufenthaltsqualität die Wertschätzung für die Region zu stärken – und eine sinnvolle Besucherlenkung zu ermöglichen.



Montagearbeiten mit Blick auf die verschneite Oberstdorfer Bergwelt – hier entsteht eines der neuen „ming Plätze“.

hochkant übernahm die Entwicklung des Ideenkonzepts, die Werks- und Ausführungsplanung sowie die bauliche Umsetzung des Projekts. Die einzelnen Elemente – darunter Stelen, Sitzbänke und ein Liegenetz – wurden in der hauseigenen Fertigungshalle vormontiert und anschließend vor Ort installiert. Thematisch orientieren sich die Stationen an den vier Urkräften – Feuer, Wasser, Luft und Erde – ergänzt durch Besonderheiten der jeweiligen Orte. So entsteht ein Erlebnisraum, der Wissen vermittelt und zum Verweilen einlädt.

Design trifft Beständigkeit

Verwendet wurden langlebige Materialien wie heimische Lärche und lackierter, bedruckter Edelstahl. „Uns war wichtig, das klare und durchgängige Design der Stationen so umzusetzen, dass es dauerhaft funktioniert – gestalterisch wie konstruktiv“, sagt hochkant-Projektleiter Alexander Sirch. Entstanden sind attraktive Erfahrungsräume, die neue Perspektiven auf die Oberstdorfer Bergwelt eröffnen.



Langlebige Materialien wie Lärchenholz und Edelstahl sorgen für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.

Art:	Naturerlebnisweg
Material:	Lärche, Edelstahl
Norm:	DIN EN 1176
	www.markt-oberstdorf.de